



E: 19.02.2024

Über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

BL *fuhr* 20.2.

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an die BLW/ULW/BIG Fraktion

Der Magistrat

Dezernat für
Integration und Recht,
Gesundheit und Tierschutz

Stadträtin Milena Löbcke

19. Februar 2024

Anfrage der BLW/ULW/BIG - Fraktion vom 19.01.2024, Nr. 163/2024 nach § 45 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung (SV-Nr. 24-V-53-0002, Hofgut Fleckenbühl)

Anfrage:

Hofgut Fleckenbühl

Die Fleckenbühler e.V. ist eine Selbsthilfe Gemeinschaft von Menschen, die ohne Drogen, Alkohol, Tabak und Gewalt leben möchten, die Gemeinschaft ist als gemeinnütziger Verein organisiert.

Regelmäßig leben und arbeiten über 200 süchtige Menschen aus ganz Deutschland an drei Standorten in Hessen zusammen: Auf dem Hof Fleckenbühl im Cölber Ortsteil Schönstadt bei Marburg, in Frankfurt am Main und in der Jugendhilfe Haus Leimbach in der Gemeinde Willingshausen.

Organisation und Verwaltung werden von den Mitgliedern selbst geleistet, es gibt dort kein angestelltes Fachpersonal, wie Ärzte, Therapeuten oder Pfleger.

Menschen, die bereits länger in der Gemeinschaft leben helfen auf der Grundlage eigener Erfahrungen Neuankömmlingen.

Dieser Ansatz der Selbsthilfe geht davon aus, dass die Betroffenen selbstverantwortlich im Stande sind, sich die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse anzueignen, um ihre Suchtprobleme zu überwinden.

Fleckenbühl ist als Drogentherapieeinrichtung (§35 und 36 Betäubungsmittelgesetz) anerkannt, die Einrichtung finanziert sich zu 50% aus den durch die Bewohner erwirtschafteten Einnahmen, außerdem durch Spenden und Geldauflagen (Urteile).

Ich frage den Magistrat:

1. *Wie steht der Magistrat zu diesem Konzept?*
 2. *Wäre ein solches Konzept auch für Wiesbaden möglich und umsetzbar?*
-

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1. und 2.

Der größte Teil der Einzelfall-Beratungen zur Therapie für abhängigkeiterkrankte Wiesbaderinnen und Wiesbadener liegt in den Händen der beiden Suchtberatungsstellen in der Landeshauptstadt Wiesbaden: das Suchthilfezentrum JJ in der Schiersteiner Straße 4 und die Caritas Fachambulanz in der Rheinstraße. Beide führen alle Beratungen in Eigenregie durch.

Informationsbroschüren zu den drei Therapieangeboten des Hofguts Fleckenbühl sind im Sozialpsychiatrischen Dienst gut zugänglich ausgelegt. Wenn das Angebot für die Klientin/den Klienten infrage kommt, würde der Sozialpsychiatrische Dienst mit einem entsprechenden Hinweis an eine der beiden Suchtberatungsstellen verweisen und bei der Anmeldung unterstützen.

Aus Sicht des Sozialpsychiatrischen Dienstes lässt sich zu den ganz wenigen Klientinnen und Klienten, die die Beratung des Gesundheitsamtes zur Suchthilfe in Anspruch nehmen, festhalten, dass das Konzept einer Suchttherapie, die in der Selbsthilfe-Gemeinschaft eines ökologisch geführten Bauernhofes ohne professionelle Fachbetreuung angeboten wird, von den Klientinnen und Klienten äußerst selten nachgefragt wird. Für den Großteil der Menschen, die eine Langzeittherapie bei Suchterkrankung machen möchten, scheint vor allen die auf lange Zeit verpflichtende Mitarbeit auf einem Bauernhof nicht attraktiv und nicht ihrer städtischen Lebensart zu entsprechen.

Ein vergleichbares Angebot eines ökologischen Bauernhofes ohne fachtherapeutische Begleitung nach dem Konzept des Hofguts Fleckenbühl würde durch die bestehenden Versorgungsstrukturen schon alleine hinsichtlich der Anzahl nicht mit Wiesbaderinnen und Wiesbadenern belegt werden können. Aus Sicht der Psychiatrie-Koordination sieht der Sozialpsychiatrische Dienst für Wiesbaden den Bedarf an einer zusätzlichen neuen Einrichtung dieser Art auch nicht.



Verteiler
Dez. IV
Amt 53
Abteilung 5304